

Stativ

Englisch: Tripod

KAMERA/BEGRIFFE

Dreibeinige Kamerastütze aus Aluminium oder Carbon — stabilisiert die Kamera für statische Aufnahmen und kontrollierte Schwenks.

Technische Details Professionelle Filmstative verwenden Carbonfaser- oder Aluminiumkonstruktionen mit Schnellverschluss-Klemmsystemen. Die Beine verfügen über 2-4 Auszugssegmente mit Durchmessern zwischen 16 mm (Klein) und 32 mm (Schwer). Stativköpfe unterscheiden sich in Fluid-Head-Systeme (hydraulisch gedämpft), Friction-Head-Varianten (mechanische Reibung) und Gear-Head-Ausführungen (Zahnradgetriebe). Fluid-Heads bieten stufenlose Pan- und Tilt-Bewegungen mit Widerstandseinstellung von 0 bis 7+ für verschiedene Kameragewichte. Counterbalance-Systeme kompensieren das Kameragewicht über Federmechanismen mit 8-15 Stufen. Geschichte & Entwicklung Das Dreibeinstativ etablierte sich bereits 1895 mit den ersten Lumière-Aufnahmen als Standard. Birns & Sawyer entwickelte 1950 den ersten hydraulischen Fluid-Head für Hollywood-Produktionen. Sachtler brachte 1958 das erste Touch-and-Go-Schnellwechselsystem auf den Markt. Die Integration von Carbonfasern ab 1980 reduzierte das Gewicht um 40% gegenüber Aluminium-Vorgängern. Praxiseinsatz im Film Stative ermöglichen präzise Kameraführung für Schwenks, Neigungen und statische Einstellungen. Kubricks "2001: A Space Odyssey" nutzte schwere Gear-Head-Stative für millimetergenaue Bewegungen in den Raumschiff-Sequenzen. Moderne Produktionen setzen auf modulare Systeme: Leichte Carbon-Stative für Handheld-Übergänge, schwere Aluminium-Ausführungen für Teleobjektive ab 400mm. Der Aufbau dauert 30-60 Sekunden, der Abbau 15-30 Sekunden. Fluid-Heads erfordern Temperaturkalibrierung zwischen -20°C und +60°C für konstante Dämpfung. Vergleich & Alternativen Einbeinstative (Monopods) bieten Mobilität bei reduzierter Stabilität für Sportaufnahmen. Dollys ersetzen Stative für Fahraufnahmen, Gimbals für bewegte Stabilisierung. Moderne Alternativen umfassen elektronische Stabilisierungssysteme und Drohnen für Luftaufnahmen. Remote-Head-Systeme kombinieren Stative mit ferngesteuerter Kameraführung für unzugängliche Positionen. Stative bleiben Standard für Dialog-Szenen, Interviews und präzise Bildkompositionen, wo mechanische Zuverlässigkeit elektronischen Lösungen überlegen ist.